

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe des Leibniz-
Gymnasiums in Gelsenkirchen Buer**

Geographie

Stand: 18.03.2024

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	17
2.1.2.1	<i>Einführungsphase</i>	17
2.1.2.2	<i>Qualifikationsphase Q1 (Grundkurs)</i>	32
2.1.2.3	<i>Qualifikationsphase Q2 (Grundkurs)</i>	49
2.1.2.4	<i>Qualifikationsphase Q1 (Leistungskurs)</i>	59
2.1.2.5	<i>Qualifikationsphase Q2 (Leistungskurs)</i>	78
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	89
2.2.1	<i>Überfachliche Grundsätze</i>	89
2.2.2	<i>Fachliche Grundsätze</i>	89
2.2.3	<i>Integration des Medienkompetenzrahmes</i>	90
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	91
2.4	Lehr- und Lernmittel	95
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	97
4	Qualitätssicherung und Evaluation	98

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Übersicht über die allgemeine Situation der Fachgruppe Geographie am Leibniz-Gymnasium

Das Leibniz-Gymnasium Gelsenkirchen liegt im Norden Gelsenkirchens im Stadtteil Buer. An dem vier- bis fünfzügigen Gymnasium ergeben sich in der Sekundarstufe II im Regelfall zwei EF-Grundkurse und jeweils meist ein Q1- und Q2-Grundkurs, sowie jeweils ein Q1- und Q2-Leistungskurs. Die Stärke der Grundkurse schwankt ungefähr zwischen 20 und 25 Schüler*innen, wobei die Leistungskursstärke bei unter 20 Schüler*innen liegt.

Der Geographieunterricht findet in der Sekundarstufe I in den Klassen 5, 7 und 10 jeweils ganzjährig statt. In Klasse 8 wird Erdkunde episodisch im 1. Halbjahr unterrichtet. Da das Leibniz-Gymnasium einen bilingualen Zweig anbietet, besteht die Möglichkeit, sich für die bilinguale Klasse anzumelden (für gewöhnlich gibt es eine, teilweise zwei bilinguale Klassen pro Jahrgang). Für die Schüler*innen der bilingualen Klasse bedeutet dies, dass sie nach den Jahrgangsstufen 5 und 6, in denen sie einen intensivierten Englischunterricht erfahren haben, zum ersten Mal in einem Sachfach auf Englisch unterrichtet werden. Am Leibniz-Gymnasium erfolgt dies im Geographieunterricht der Klasse 7 und wird in Klasse 8 mit dem Fach Geschichte, in Klasse 9 mit den Fächern Geschichte und Politik und in Klasse 10 mit den Fächern Geographie, Geschichte und Politik fortgesetzt. Die nicht-bilingualen Klassen werden im Verlauf der Sekundarstufe I regulär auf Deutsch unterrichtet. Da in der Sekundarstufe I in den „normalen“ und bilingualen Klassen weitestgehend die gleichen Kompetenzen erworben werden, stehen die Schüler*innen bei Eintritt in die Oberstufe fachlich ungefähr auf einem Level. Dies ist wichtig, da das Fach Geographie in der Sekundarstufe II bisher nur auf Deutsch angeboten werden kann (das Fach Geschichte wird dagegen bis zum Abitur bilingual angeboten).

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Zwar sind die Geographie-Lehrkräfte des Leibniz-Gymnasiums bemüht, alle Schüler*innen „fit“ für die Oberstufe zu machen und auf das gleiche Kompetenzniveau zu bringen, dennoch herrscht bei Eintritt in die Oberstufe immer eine relative Heterogenität unter den Schüler*innen, ebenfalls bedingt durch den hohen Zustrom an Realschülern. Daher nimmt der Geographieunterricht insbesondere in der Einführungsphase auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, indem vor allem kooperative Lernformen zum Einsatz kommen und die unterrichtlichen Voraussetzungen für den sich anschließenden Unterricht in der Qualifikationsphase gelegt werden.

Für die fachliche Arbeit stehen den Lehrkräften und ihren Schüler*innen ein Fachraum mit einer großen Auswahl an Wandkarten (analog und digital), Klassensätzen aktueller Atlanten, Lehrwerken, Filmen und anderen Materialien sowie einem zentralen Computer mit einer interaktiven elektronischen Wandtafel zur Verfügung. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede*r Schüler*in einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage. Weiterhin sind alle Schüler*innen und Lehrkräfte des Leibniz-Gymnasiums mit Schul-Tablets ausgestattet.

Die Schule beteiligt sich außerdem an dem Projekt Arbeitskreis EnerGETisch.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Bezug auf das Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums setzt sich die Fachschaft Geographie das Ziel, die Schüler*innen zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schüler*innen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungs-kompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler*inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen

fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten, sowie vereinzelt vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 13 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q1 Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 11 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Herausbildung von Wachstumsregionen• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q2 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

Qualifikationsphase - Q1 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 23 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 13 Std

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q2 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen: vgl. konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Einführungsphase

EF Unterrichtsvorhaben I

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6)
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Zonale Gliederung der Erde</i> – Klima- und Landschaftszonen • <i>Wärme und Niederschlag im Überfluss</i> – die immerfeuchten Tropen • <i>Auswahl einer weiteren Klimazone:</i> z.B. winterfeuchte Subtropen oder feuchte Mittelbreiten 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 10-13, 14-21, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Tabellen und Klimadiagrammen; Schemazeichnung erstellen • Analyse physischer und thematischer Karten, Textauswertung, Auswertung von Graphiken und Diagrammen • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 46-47 	

EF Unterrichtsvorhaben II

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze und deren Lösung (SK5)
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5)
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ursachen und Folgen der Desertifikation</i> – Bedrohung von Lebensräumen durch einen natur- und anthropogengesteuerten Prozess • <i>Hochwasser</i> – Naturereignis oder Menschenwerk? • <i>Tropische Wirbelstürme</i> – Entstehung, Verbreitung und Folgen <small>(Hinweis: unter Thema IV Wdh. der Entstehung von trop. Wirbelstürmen und der Zunahme ihrer Häufigkeit und Intensität durch den Klimawandel)</small> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird, • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener, • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen 	<p><u>Lehrbuch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 48-67, 70-84 • Brodengeier, E., Korby, W., Kreuz, A., Pungel, S., v. d. Ruhren, N. & K. Zimmermann (2014): Terra. Geographie. Einführungsphase. Oberstufe. Leipzig.: S. 157-159 <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und/oder Haack Atlas</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Concept Maps oder Flussdiagrammen • Interpretationen von Modellen • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 68-69 	

	Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.	
--	-----------------------------------------------------	--

EF Unterrichtsvorhaben III

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 13 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Erde</i> – Schalenbau und Kontinental-drift • <i>Unruhige Erde</i> – Entstehung und Verbreitung von Erdbeben • <i>Vulkanismus</i> – Gefahr oder Segen? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase.: S. 88-103</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation und Erstellen von schematischen Darstellungen und Modellen • Analyse physischer und thematischer Karten, Textauswertung, Auswertung von Graphiken und Diagrammen 	

EF Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8),

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fossile Energieträger</i> - endliche Rohstoffe vs. grenzenlosen Energiehunger • <i>Innerstaatliche Disparitäten durch eine ungleiche Verteilung</i> – Energieträger als Motor regionaler Entwicklung? • Schwerpunkt Braunkohle, Erdöl • <i>Der globale Klimawandel</i> – Wie er sich bemerkbar macht und welche Ursachen ihn erzeugen (u.a. Wdh. der Entstehung von trop. Wirbelstürmen und der Zunahme ihrer Häufigkeit und Intensität durch den Klimawandel) 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht, • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase.: S. 110-113, 194-207</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse physischer und thematischer Karten, Textauswertung, Auswertung von Graphiken und Diagrammen • Recherche im Internet oder in Bibliotheken • Erstellen von Präsentationen • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 138-139 • Schulung geographischer Urteilsbildung (Vgl. dazu: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 127 	

	<p>Energieverbrauch von Industrienationen kritisch,</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,• beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung.	
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

EF Unterrichtsvorhaben V

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass?</i> • <i>Fracking – eine umstrittene Fördertechnologie</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 142-143, 146-148</p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html • http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf • http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf • http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u> http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking 	

		<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion• Analyse physischer und thematischer Karten, Textauswertung, Auswertung von Graphiken und Diagrammen
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

EF Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nah-raum (HK6)

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Regenerative Energien</i> – Gründe für die Energiewende und welche Möglichkeiten Sonne, Wind und Wärme bieten • <i>Solarenergie, Windkraft und Geothermie</i> – Möglichkeiten und Grenzen der klimaschonenden Energiegewinnung • <i>Biomasse</i> – Energielieferant vs. Nahrungsmittelversorgung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial, • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz, • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung, • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs. 	<p><u>Lehrbuch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase.: S. 158-161, 166-173, 178-181, 176-177 • Brodengeier, E., Korby, W., Kreuz, A., Pungel, S., v. d. Ruhren, N. & K. Zimmermann (2014): Terra. Geographie. Einführungsphase. Oberstufe. Leipzig.: S. 168-171 <p><u>Karten:</u></p> <p>Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse physischer und thematischer Karten, Textauswertung, Auswertung von Graphiken und Diagrammen • Schulung geographischer Urteilsbildung (Vgl. dazu: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Braunschweig: S. 127 	

2.1.2.2 Qualifikationsphase Q1 (Grundkurs)

GK Q1 Unterrichtsvorhaben I

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammen-hängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen	/
<p>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklungsstände vergleichen</i> - ökonomische, soziale und mehrperspektivische Indikatoren als Grundlage zur Unterteilung in verschiedene Entwicklungsstände • <i>Unterschiedliche Länder durch unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</i> - Ursachen von globalen und regionalen Disparitäten mit dem Fokus auf Unterentwicklung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI, • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (V und VIII). 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 102-117, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haackatlas, z.B.: D1: 250.1; 250.2, D1 (2015): 274.1; 274.2 D1: 251.3; 253.4, D1 (2015): 275.3; 275.4; 275.5 D1: 142, D1 (2015): 158 D1: 214/215, D1 (2015): 232/233 D1: 211.1, D1 (2015): 229.5 D1: 167.5, D1 (2015): 182.1; 270.1 D1: 142, D1 (2015): 158</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gini-Index • Big Mac Index • Modell der Fragmentierung von Scholz <p>Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase.</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Gruppen- oder Partnerarbeit und Präsentation zur Ermittlung des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Länder</p>				

GK Q1 Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Absprachen /
<p>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Globale Disparitäten ausgleichen</i> – Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel von Mikrokrediten für die arme Landbevölkerung • <i>Entwicklung durch Globalisierung?</i> - Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche • <i>Ausgleich regionaler Disparitäten</i> – effiziente und realisierbare Maßnahmen? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar, • erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (V und VIII), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 148-151, 154-165, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 166.4, D1 (2015): 183.7 D1: 209, D1 (2015): 227 D1: 214/215; 218.1; 219.5, D1 (2015): 232/233; 236.1; 237.5 D1: 208/209, D1 (2015): 226/227 D1: 145, D1 (2015): 161 D1: 170/171, D1 (2015): 186/187 D1: 171.2, D1 (2015): 187.2 D1: 087.5, D1 (2015): 101.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Modell von Rostow • Wahlweise Pro-Kontra-Diskussion

GK Q1 Unterrichtsvorhaben III

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Alpen</i> – touristische Erschließung eine nachhaltige Erfolgsgeschichte? • <i>Tourismus in einem Entwicklungsland</i> – Motor für eine nachhaltige Entwicklung? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage, • analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination, • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen, • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 172-179, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 246.1; 246.2; 247.4 D1 (2015): 272.1; 272.3 D1: 102.1 D1 (2015): 116.1 D1: 177.3; 247.3 D1 (2015): 273.3; 273.4; 227.3; 193.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Butler • Modell von Vorläufer 	

GK Q1 Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklung der Weltbevölkerung</i> – Schrumpfung in Industrieländern vs. Wachstum in Entwicklungsländern • <i>Internationale Migration</i> – Ursachen (Push und Pullfaktoren) und Folgen eines globalen Prozesses 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen, • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle, • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 126-141, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 254.2 D1 (2015): 279.4 D1: 163.2 D1 (2015): 176 D1 (2015): 103.3, 103.4 D1: 252.2 D1 (2015): 276.2 D1: 073.6; 073.8 D1 (2015): 080.1; 081.6; 081.8</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Push- und Pull-Modell der Migration • Modell des demographischen Übergangs

GK Q1 Unterrichtsvorhaben V

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima– und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Subsistenzwirtschaft</i> – eine über Jahrhunderte bewährte Wirtschaftsweise in den Tropen (Wiederholung EF) • <i>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen - Lebensgrundlage mit Zukunft?</i> • <i>Plantagenwirtschaft in den Tropen - Produktion für den Weltmarkt</i> • <i>Anbauflächen in den Tropen</i> – knapp und begehrt • <i>Monokulturen</i> – wirtschaftlicher Erfolg für alle Beteiligten? • <i>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen, • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf, • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (I und II). 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 12-23, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B: D1: 208.1 D1 (2015): 226.1 D1: 133; 142 D1 (2015): 149.5; 158 D1: 214; 217.3 D1 (2015): 232; 227.4 D1: 142/143 D1 (2015): 158/159; 271.3 D1: 214/215 D1 (2015): 232/233; 235.6 D1: 180/181; 177.2 D1 (2015): 196/197; 193.4</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Umfrage • Pro-Kontra-Diskussion 	

GK Q1 Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> • <i>Spezialisierung und Intensivierung – DIE Lösungen zur Steigerung der Agrarproduktion?</i> • <i>Ertragssteigerung durch Gentechnik – Lösung der Ernährungsproblematik?</i> • <i>Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe? – Wer sichert die Ernährung der Menschheit?</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit, • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 24-25, 32-42, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 193; 198/199, D1 (2015): 209; 214/215 D1: 204.2, D1 (2015): 220.2 D1: 204.3; 204.1, D1 (2015): 220.3; 220.1 D1: 054, D1 (2015): 056 D1: 057.1; 057.2, D1 (2015): 059.5; 059.6 D1: 109.1, D1 (2015): 123.2 D1: 208.2, D1 (2015): 226.2 D1: 055.3; 055.5; 057.4, D1 (2015): 057.3; 058.1; 059.8 D1: 057.3, D1 (2015): 059.7 D1: 205.1, D1 (2015): 221.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro-Kontra-Diskussion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Schüler*innenreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbespielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>			

GK Q1 Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Wirtschaftsregionen im Wandel Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum- und Strukturwandel eines Alt-industriegebiets</i> • <i>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</i> • <i>Innovativ und global im sekundären Sektor – eine Strategie zur Überwindung von Strukturkrisen</i> • <i>Cluster – die Hotspots der Innovation</i> • <i>Tertiärisierung der Wirtschaft – der Dienstleistungssektor als Wirtschaftsmotor</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (III und IV), • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 58-77, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 036.1; 036.2; 037.1, D1 (2015): 040.1; 040.2; 041.3 D1: 038.1; 039.3, D1 (2015): 042.1; 042.2 D1: 033.2; 033.3, D1 (2015): 037.5; 037.6 D1: 065.4, D1 (2015): 071.4 D1: 198.2, D1 (2015): 214.2 D1: 047.1, D1 (2015): 051.2; 045.4 D1: 040.1; 041.1, D1 (2015): 044.1; 044.2 D1: 201.2, D1 (2015): 217.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Fourastié • Modell von Weber • Modell Produktlebenszyklus • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

	technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.	
<u>Leistungsbewertung:</u> Internetrecherche und Präsentation von Beispielen zum Strukturwandel (z.B. im Ruhrgebiet)		

GK Q1 Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Freihandel vs. Protektionismus</i> – Strategien zur Beeinflussung des Handels • <i>Sonderwirtschaftszonen und Wirtschaftsbündnisse</i> – Möglichkeiten zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (III und IV), • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 86ff. 92-95, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 173.4; 173.5 D1 (2015): 189.4; 189.5 D1: 173.4; 173.5 D1 (2015): 189.4; 189.5 D1: 167.7 D1 (2015): 182.3 D1: 256.2 D1 (2015): 280.1</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche

2.1.2.3 Qualifikationsphase Q2 (Grundkurs)

GK Q2 Unterrichtsvorhaben IX

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstärkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Sog der Städte</i> – Ursachen für das Wachstum der Megastädte • <i>Primatstädte</i> – Dominanz in allen Bereichen • <i>Marginalisierung in Megastädten</i> – Ursachen und Folgen der Herausbildung von Elendsvierteln in Entwicklungs- und Schwellenländern • <i>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen</i> – Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen, • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren, • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (IX und X), • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 218-225, 230-231, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1 (2015): 270.2 D1: 172.1; 173.4; 171.2 D1 (2015): 188.1; 189.4; 187.2 D1: 218.3; 211.2 D1 (2015): 236.3; 229.6 D1: 176.1 D1 (2015): 192.1; 253.4; 253.5 D1: 218.2 D1 (2015): 236.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell der fragmentierten Stadt • Exkursion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

GK Q2 Unterrichtsvorhaben X

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Städte in Europa</i> – ihre historisch-genetische Stadtentwicklung, sowie funktionale und sozialräumliche Gliederung im Vergleich mit den grundlegenden Stadtentwicklungsmodellen der Chicagoer Schule • <i>Die City</i> – Dienstleistungsschwerpunkt einer Stadt • <i>Gentrifizierung</i> – Wohnen im Kern der Stadt nicht für Jedermann • Optional: <i>Stadtentwicklung in Nordamerika</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen, • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle, • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen, • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (IX und X). 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 186-199, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 069.4, D1 (2015): 074.1; 077.4 D1 (2015): 047.3; 077.6, D1 (2015): 078.2 D1: 047.2; 047.3; 072.3 D1 (2015): 051.3; 051.4; 080.3, D1 (2015): 078.1 D1: 065.4; 070.1, D1 (2015): 071.4; 075.4 D1: 035.4, D1 (2015): 039.3 D1: 031.3, D1 (2015): 035.3 D1: 070.1, D1 (2015): 075.4 D1: 194.1, D1 (2015): 222.1; 210.1 D1: 205.3, D1 (2015): 222.2; 222.3 D1: 069.5; 069.6, D1 (2015): 074.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle • Modell der Gentrifizierung • Stadtextursion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

GK Q2 Unterrichtsvorhaben XI

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Städte im Wandel (I)</i> – Probleme und Perspektiven ehemaliger Hafengebiete • <i>Städte im Wandel (II)</i> – Lösungskonzepte bei Bevölkerungsschwund • <i>Raumplanung und Landesplanung in Deutschland</i> – Grundlegende lokale und regionale städtebauliche Konzepte • <i>Ökologische Stadtentwicklung</i> – Die Zukunft jeder städtebaulichen Planung? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern, • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume, • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität, • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 240-243, 250-257, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 112.1; 113.3 D1 (2015): 126.1; 127.3 D1: 039.4 D1 (2015): 043.4 D1: 201.3 D1 (2015): 217.3 D1: 171.2 D1: 045.3; 045.4 D1 (2015): 049.3; 049.4 D1: 032.3 D1 (2015): 036.3 D1: 071.3 D1 (2015): 0069.8 D1: 072.3 D1 (2015): 080.3</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Christaller • Mehrperspektivische Raumanalyse, neue Medien 	

GK Q2 Unterrichtsvorhaben XII

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Global Cities</i> – moderne Zentren der Weltwirtschaft • <i>Moderne Städte</i> – nachhaltige Planungskonzepte? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 268-277, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 202.1 D1 (2015): 218.1 D1: 041.1; 062.3; 062.1; 062.3 D1 (2015): 044.2; 064.3; 064.1; 064.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Transect-Modell von Andrés Duany 	

GK Q2 Unterrichtsvorhaben XIII

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nahrungsmittel aus aller Welt</i> – immer verfügbar • <i>Global Sourcing</i> – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport • <i>Märkte müssen erreichbar sein</i> – Die Transportwege passen sich an • <i>Das WorldWideWeb macht es möglich</i> - 24h am Tag weltweit einkaufen • <i>Ökologische Nachhaltigkeit vs. unaufhaltsamer Globalisierungsprozess</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S.284-303, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 244.1; 248.1 D1 (2015): 266.1; 268.1 D1: 177.1 D1 (2015): 193.3 D1 (2015): 225.2 D1: 163.3 D1 (2015): 181.7 D1: 039.3 D1 (2015): 043.3 D1: 167.7 D1 (2015): 182.3 D1 (2015): 271.4 D1: 063.5 D1 (2015): 065.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

2.1.2.4 Qualifikationsphase Q1 (Leistungskurs)

LK Q1 Unterrichtsvorhaben I

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Absprachen /
<p>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklungsstände vergleichen</i> - ökonomische, soziale und mehrperspektivische Indikatoren als Grundlage zur Unterteilung in verschiedene Entwicklungsstände • <i>Unterschiedliche Länder durch unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</i> - Ursachen von globalen und regionalen Disparitäten mit dem Fokus auf Unterentwicklung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI, • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (V und VIII). 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 102-117, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haackatlas, z.B.: D1: 250.1; 250.2, D1 (2015): 274.1; 274.2 D1: 251.3; 253.4, D1 (2015): 275.3; 275.4; 275.5 D1: 142, D1 (2015): 158 D1: 214/215, D1 (2015): 232/233 D1: 211.1, D1 (2015): 229.5 D1: 167.5, D1 (2015): 182.1; 270.1 D1: 142, D1 (2015): 158</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gini-Index • Big Mac Index • Modell der Fragmentierung von Scholz <p>Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase.</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Gruppen- oder Partnerarbeit und Präsentation zur Ermittlung des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Länder</p>		

LK Q1 Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 23 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Absprachen /
<p>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Globale Disparitäten ausgleichen</i> – Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel von Mikrokrediten für die arme Landbevölkerung • <i>Entwicklung durch Globalisierung?</i> - Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche • <i>Ausgleich regionaler Disparitäten</i> – effiziente und realisierbare Maßnahmen? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar, • erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (V und VIII), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit, • beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 148-151, 154-165, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 166.4, D1 (2015): 183.7 D1: 209, D1 (2015): 227 D1: 214/215; 218.1; 219.5, D1 (2015): 232/233; 236.1; 237.5 D1: 208/209, D1 (2015): 226/227 D1: 145, D1 (2015): 161 D1: 170/171, D1 (2015): 186/187 D1: 171.2, D1 (2015): 187.2 D1: 087.5, D1 (2015): 101.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Modell von Rostow • Wahlweise Pro-Kontra-Diskussion

LK Q1 Unterrichtsvorhaben III

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 13 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Alpen</i> – touristische Erschließung eine nachhaltige Erfolgsgeschichte? • <i>Tourismus in einem Entwicklungsland</i> – Motor für eine nachhaltige Entwicklung? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage, • erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus, • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region, • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung, 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 172-179, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 246.1; 246.2; 247.4 D1 (2015): 272.1; 272.3 D1: 102.1 D1 (2015): 116.1 D1: 177.3; 247.3 D1 (2015): 273.3; 273.4; 227.3; 193.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Butler • Modell von Vorlaufer 	

	<ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.	
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

LK Q1 Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklung der Weltbevölkerung</i> – Schrumpfung in Industrieländern vs. Wachstum in Entwicklungsländern • <i>Internationale Migration</i> – Ursachen (Push und Pullfaktoren) und Folgen eines globalen Prozesses 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen, • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle, • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 126-141, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 254.2 D1 (2015): 279.4 D1: 163.2 D1 (2015): 176 D1 (2015): 103.3, 103.4 D1: 252.2 D1 (2015): 276.2 D1: 073.6; 073.8 D1 (2015): 080.1; 081.6; 081.8</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Push- und Pull-Modell der Migration • Modell des demographischen Übergangs

LK Q1 Unterrichtsvorhaben V

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Subsistenzwirtschaft</i> – eine über Jahrhunderte bewährte Wirtschaftsweise in den Tropen (Wiederholung EF) • <i>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen - Lebensgrundlage mit Zukunft?</i> • <i>Plantagenwirtschaft in den Tropen</i> - Produktion für den Weltmarkt • <i>Anbauflächen in den Tropen</i> – knapp und begehrt • <i>Monokulturen</i> – wirtschaftlicher Erfolg für alle Beteiligten? • <i>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt, • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen, • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 12-23, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B: D1: 208.1 D1 (2015): 226.1 D1: 133; 142 D1 (2015): 149.5; 158 D1: 214; 217.3 D1 (2015): 232; 227.4 D1: 142/143 D1 (2015): 158/159; 271.3 D1: 214/215 D1 (2015): 232/233; 235.6 D1: 180/181; 177.2 D1 (2015): 196/197; 193.4</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Umfrage • Pro-Kontra-Diskussion 	

	<ul style="list-style-type: none">• Beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive,• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (I und II).	
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

LK Q1 Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- Beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> • <i>Spezialisierung und Intensivierung – DIE Lösungen zur Steigerung der Agrarproduktion?</i> • <i>Ertragssteigerung durch Gentechnik – Lösung der Ernährungsproblematik?</i> • <i>Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe? – Wer sichert die Ernährung der Menschheit?</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft, • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 24-25, 32-42, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 193; 198/199, D1 (2015): 209; 214/215 D1: 204.2, D1 (2015): 220.2 D1: 204.3; 204.1, D1 (2015): 220.3; 220.1 D1: 054, D1 (2015): 056 D1: 057.1; 057.2, D1 (2015): 059.5; 059.6 D1: 109.1, D1 (2015): 123.2 D1: 208.2, D1 (2015): 226.2 D1: 055.3; 055.5; 057.4, D1 (2015): 057.3; 058.1; 059.8 D1: 057.3, D1 (2015): 059.7 D1: 205.1, D1 (2015): 221.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro-Kontra-Diskussion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbespielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>			

LK Q1 Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Wirtschaftsregionen im Wandel Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Raum- und Strukturwandel eines Alt-industriegebiets</i> • <i>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</i> • <i>Innovativ und global im sekundären Sektor – eine Strategie zur Überwindung von Strukturkrisen</i> • <i>Cluster – die Hotspots der Innovation</i> • <i>Tertiärisierung der Wirtschaft – der Dienstleistungssektor als Wirtschaftsmotor</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, • beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren (III und IV), • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsstruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 58-77, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 036.1; 036.2; 037.1, D1 (2015): 040.1; 040.2; 041.3 D1: 038.1; 039.3, D1 (2015): 042.1; 042.2 D1: 033.2; 033.3, D1 (2015): 037.5; 037.6 D1: 065.4, D1 (2015): 071.4 D1: 198.2, D1 (2015): 214.2 D1: 047.1, D1 (2015): 051.2; 045.4 D1: 040.1; 041.1, D1 (2015): 044.1; 044.2 D1: 201.2, D1 (2015): 217.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Fourastié • Modell von Weber • Modell Produktlebenszyklus • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

	<p>Entwicklungseinrichtungen dar.</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels, • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Internetrecherche und Präsentation von Beispielen zum Strukturwandel (z.B. im Ruhrgebiet)</p>		

LK Q1 Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Freihandel vs. Protektionismus</i> – Strategien zur Beeinflussung des Handels • <i>Sonderwirtschaftszonen und Wirtschaftsbündnisse</i> – Möglichkeiten zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (III und IV), • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben, • beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 86ff. 92-95, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 173.4; 173.5 D1 (2015): 189.4; 189.5 D1: 173.4; 173.5 D1 (2015): 189.4; 189.5 D1: 167.7 D1 (2015): 182.3 D1: 256.2 D1 (2015): 280.1</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche

2.1.2.5 Qualifikationsphase Q2 (Leistungskurs)

LK Q2 Unterrichtsvorhaben IX

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstärkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Sog der Städte</i> – Ursachen für das Wachstum der Megastädte • <i>Primatstädte</i> – Dominanz in allen Bereichen • <i>Marginalisierung in Megastädten</i> – Ursachen und Folgen der Herausbildung von Elendsvierteln in Entwicklungs- und Schwellenländern • <i>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen</i> – Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen, • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren, • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar, • erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen (IX und X), • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 218-225, 230-231, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1 (2015): 270.2 D1: 172.1; 173.4; 171.2 D1 (2015): 188.1; 189.4; 187.2 D1: 218.3; 211.2 D1 (2015): 236.3; 229.6 D1: 176.1 D1 (2015): 192.1; 253.4; 253.5 D1: 218.2 D1 (2015): 236.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell der fragmentierten Stadt • Exkursion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

LK Q2 Unterrichtsvorhaben X

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Städte in Europa</i> – ihre historisch-genetische Stadtentwicklung, sowie funktionale und sozialräumliche Gliederung im Vergleich mit den grundlegenden Stadtentwicklungsmodellen der Chicagoer Schule • <i>Die City</i> – Dienstleistungsschwerpunkt einer Stadt • <i>Gentrifizierung</i> – Wohnen im Kern der Stadt nicht für Jedermann • Optional: <i>Stadtentwicklung in Nordamerika</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen, • beschreiben die Genese kulturräumsspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle, • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen, • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume, • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen (IX und X). 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 186-199, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 069.4, D1 (2015): 074.1; 077.4 D1 (2015): 047.3; 077.6, D1 (2015): 078.2 D1: 047.2; 047.3; 072.3 D1 (2015): 051.3; 051.4; 080.3, D1 (2015): 078.1 D1: 065.4; 070.1, D1 (2015): 071.4; 075.4 D1: 035.4, D1 (2015): 039.3 D1: 031.3, D1 (2015): 035.3 D1: 070.1, D1 (2015): 075.4 D1: 194.1, D1 (2015): 222.1; 210.1 D1: 205.3, D1 (2015): 222.2; 222.3 D1: 069.5; 069.6, D1 (2015): 074.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle • Modell der Gentrifizierung • Stadtexkursion • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 	

LK Q2 Unterrichtsvorhaben XI

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Städte im Wandel (I)</i> – Probleme und Perspektiven ehemaliger Hafengebiete • <i>Städte im Wandel (II)</i> – Lösungskonzepte bei Bevölkerungsschwund • <i>Raumplanung und Landesplanung in Deutschland</i> – Grundlegende lokale und regionale städtebauliche Konzepte • <i>Ökologische Stadtentwicklung</i> – Die Zukunft jeder städtebaulichen Planung? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung, • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar, • ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben, • Erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten, 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 240-243, 250-257, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 112.1; 113.3 D1 (2015): 126.1; 127.3 D1: 039.4 D1 (2015): 043.4 D1: 201.3 D1 (2015): 217.3 D1: 171.2 D1: 045.3; 045.4 D1 (2015): 049.3; 049.4 D1: 032.3 D1 (2015): 036.3 D1: 071.3 D1 (2015): 0069.8 D1: 072.3 D1 (2015): 080.3</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Christaller • Mehrperspektivische Raumanalyse, neue Medien 	

	<ul style="list-style-type: none">• erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,• erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.	
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

LK Q2 Unterrichtsvorhaben XII

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Global Cities</i> – moderne Zentren der Weltwirtschaft • <i>Moderne Städte</i> – nachhaltige Planungskonzepte? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S. 268-277, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 202.1 D1 (2015): 218.1 D1: 041.1; 062.3; 062.1; 062.3 D1 (2015): 044.2; 064.3; 064.1; 064.2</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Transect-Modell von Andrés Duany 	

LK Q2 Unterrichtsvorhaben XIII

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraaster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schüler*innen ...	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
<p>Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nahrungsmittel aus aller Welt</i> – immer verfügbar • <i>Global Sourcing</i> – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport • <i>Märkte müssen erreichbar sein</i> – Die Transportwege passen sich an • <i>Das WorldWideWeb macht es möglich</i> - 24h am Tag weltweit einkaufen • <i>Ökologische Nachhaltigkeit vs. unaufhaltsamer Globalisierungsprozess</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft. 	<p><u>Lehrbuch:</u> Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Braunschweig: S.284-303, weitere Seiten nach Wahl</p> <p><u>Karten:</u> Übersichts- und Detailkarten im Diercke und Haack Atlas, z.B.: D1: 244.1; 248.1 D1 (2015): 266.1; 268.1 D1: 177.1 D1 (2015): 193.3 D1 (2015): 225.2 D1: 163.3 D1 (2015): 181.7 D1: 039.3 D1 (2015): 043.3 D1: 167.7 D1 (2015): 182.3 D1 (2015): 271.4 D1: 063.5 D1 (2015): 065.5</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u> • Klausurtraining als Übung: Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase.</p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schüler*innennah gewählt.
5. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
20. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
21. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler*innen an Bedeutsamkeit.

23. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.2.3 Integration des Medienkompetenzrahmes

Im Rahmen des Geographieunterrichts werden digitale Lehr- und Lernmittel gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW gezielt eingesetzt, um die fachlichen und überfachlichen Lernprozesse zu unterstützen. Dabei werden auch Potenziale für Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe am Unterricht berücksichtigt. Im Geographieunterricht wird sichergestellt, dass den Schüler*innen verschiedene Informationsquellen und Recherchemöglichkeiten zur Verfügung stehen und diese aktiv nutzen können, unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte wie Urheber- und Nutzungsrechten. Zudem wird im Geographieunterricht die Reflexion über Einflüsse von Algorithmen, künstlicher Intelligenz und Automatisierung von Prozessen integriert. Über die grundsätzliche Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens im Fach Geographie hinaus ist dieser in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben verankert.

Das Unterrichtsfach Geographie arbeitet in allen Unterrichtsvorhaben mit einer Vielfalt an diskontinuierlichen Materialien mit Blick auf die Nachhaltigkeitsaspekte (Bildung zur nachhaltigen Entwicklung). Dabei werden die genutzten Quellen, die die wirtschaftliche, ökologische und/oder soziale Sichtweise auf eine Thematik in den Fokus nehmen, kritisch reflektiert. Dazu zählen typischerweise einseitig präsentierte Daten, Werbevideos und Interviews. Allgemein lernen die Schüler*innen im Fach Geographie Daten und ihre Darstellung zu hinterfragen und in ein Verhältnis zu setzen (vgl. Medienkompetenzrahmen 2.3).

Außerdem kann mit dem Schul-Tablet die Be- und Erarbeitung sowie die Erstellung von diskontinuierlichen Texten ermöglicht werden (vgl. Medienkompetenzrahmen 1.1). Es lassen sich beispielsweise individuelle digitale Karten erstellen und digitale Anwendungen (z.B. Google Earth und Kahoots) werden zur (Wissens-) Überprüfung genutzt (vgl. Medienkompetenzrahmen 1.2).

Des Weiteren können durch das vielfältige digitale Angebot Informationen innerhalb einer Internetrecherche zielgerichtet herausgearbeitet werden (vgl. Medienkompetenzrahmen 2.1). Anschließend werden die Schüler*innen dazu befähigt, diese zu filtern, strukturieren und umzuwandeln (vgl. Medienkompetenzrahmen 2.2). In weiteren Schritten werden digital aufbereitete Daten und Modelle hinsichtlich ihrer Aussagekraft mit wachsender Kompetenzentwicklung der Schüler*innen kritisch reflektiert (vgl. Medienkompetenzrahmen 2.3).

Zur Präsentation von verschiedenen Arbeitsergebnissen (z. B. Referate) werden unter Anleitung PowerPoint Präsentationen erstellt (vgl. Medienkompetenzrahmen 4.1). Diese Aspekte des Medienkompetenzrahmens werden in Abhängigkeit der unterrichtsinhaltlichen Anforderungen umgesetzt und variieren dementsprechend in ihrem Einsatz.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Es wird angestrebt, dass alle Schüler*innen in der Qualifikationsphase eine eintägige Exkursion durchführen.
- 2.) Alle Schüler*innen halten innerhalb der Einführungsphase und Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet (z.B. Newsflash zu geographisch relevanten Themen eines begrenzten Zeitraumes).
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Kontext Standortwandel vermehrt der Fokus auf Raumbeispiele im Ruhrgebiet gelegt (Nachnutzung von ehemaligen Industriegebieten).

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schüler*innen.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet. Folgende schulinterne Vorgaben zur Regelung von Facharbeiten werden angewendet:

Die Abfassung der Facharbeit beginnt mit dem ersten der **drei verpflichtenden und grundsätzlich zu protokollierenden Beratungsgespräche** zwischen Schüler*in und betreuender/m Fachlehrer/in, in dem das Thema und die grobe Gliederung der Arbeit festgelegt werden.

Zum zweiten verpflichtenden Beratungsgespräch sollen von der/m Schüler/in schon Teile der bis dahin erstellten Arbeit (Entwurf bzw. praktische Teile) samt benutzter Quellen vorgelegt und der/m Fachlehrer/in digital zur Verfügung gestellt werden.

Ein drittes und weitere Beratungsgespräch soll stattfinden, damit die/der Schüler/in darlegen kann, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen sie/er bis dahin bewältigen musste und inwieweit dies gegebenenfalls zu Abweichungen hinsichtlich des Konzepts und der Gliederung geführt hat. Weiterhin sollte ein evaluierender Austausch über das Ergebnis stattfinden, innerhalb dessen die Einzelergebnisse gewichtet und reflektiert werden. Auch dies muss protokolliert werden. Bei diesen Beratungsgesprächen wird eine **deutliche Rückmeldung** der Fachlehrer*innen zur bis dahin erbrachten Leistung der/des Schülerin/Schülers angeraten.

Im Anschluss an das abschließende Fazit der Facharbeit soll eine schriftliche Reflexion über die inhaltliche Auseinandersetzung und das methodische Vorgehen beim Abfassen der Facharbeit erfolgen (Einnahme einer kritischen Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen).

Jede **Fachkonferenz** stimmt – ausgehend von diesen Vorgaben – weitere fachspezifische Regelungen (z.B. Auswahl regionaler bzw. saisonaler Themen, Einbindung empirischer Untersuchungen, Einhaltung einer vorgegebenen Mindestanzahl an Quellen) zum Abfassen der Facharbeit ab, an die alle Fachkolleg*innen gebunden sind.

Dann werden die Schüler*innen von den Fachkolleg*innen über **alle fachspezifischen Regelungen** schnellstmöglich informiert.

Über die allgemeinen Regelungen zur Abfassung der Arbeit (formale Gestaltung) lassen die betreuenden Stufenleiter*innen den Schüler*innen noch einmal eine Übersicht digital zukommen, da die mündliche Präsentation nicht grundsätzlich Teil der Arbeit ist, sondern mit Blick auf die Umsetzbarkeit und den zeitlichen Aufwand nur in Zweifelsfällen angesetzt wird.

Eine mündliche Präsentation der Arbeit kann gegebenenfalls noch im Unterricht erfolgen. Diese geht dann aber separat als Teil der Sonstigen Mitarbeit in die Benotung ein.

- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die typische geographische Arbeitsweisen (z.B. Karten/Diagramme/Schaubilder themenbezogen einbinden, entweder in der Auswertung oder selbst erstellt/gestaltet) einbezieht.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Protokolle,
- ggf. Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- ggf. Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler*innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung

- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- weitgehend selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Leibniz-Gymnasium werden folgende Lehr- und Lernmittel verwendet:

Stufe	deutsch	bilingual
5	Diercke Praxis Band 1 S1. Westermann Verlag 2019	---
7	Diercke Praxis Band 2 S1. Westermann Verlag 2019 und Diercke Praxis Band 2/3 S1. Westermann Verlag 2021.	Diercke Praxis – Geography. Activity book 2 – initial level. Westermann Verlag 2020
8	Diercke Praxis Band 2/3 S1. Westermann Verlag 2021.	Diercke Praxis – Geography. Activity book 3. Westermann Verlag 2021.
10	Diercke Praxis Band 2/3 S1. Westermann Verlag 2021.	Diercke Praxis – Geography. Activity book 3 Westermann Verlag 2021.
EF	Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase. Westermann Verlag 2019.	---

Q	Latz, W. (Hrsg.) (2014): Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann Verlag 2022.	---
Atlas	Haack Weltatlas (2008), Klett Verlag, Stuttgart. Diercke Weltatlas (2023), Westermann, Braunschweig.	International Atlas
Weitere verfügbare Lern- und Lehrmittel im Fachraum	Mensch und Raum, Cornelsen, Terra Einführungsphase, Klett, Terra Qualifikationsphase, Klett, Wandkarten Filme Internet	

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographien nehmen in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleg*innen an Fortbildungsveranstaltungen. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der*Die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Die Fachkonferenz Erdkunde kooperiert intensiv mit dem stadtweiten Arbeitskreis EnerGETisch. Im Rahmen halbjährlicher Treffen beantragt die Erdkundefachschaft finanzielle Unterstützung für klimaschutzrelevante Veranstaltungen. (Weitere Informationen sind dem Arbeitsplan zu entnehmen.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.